

## Erfahrungsbericht Malta 2022

Für mich gab es verschiedene Gründe aus denen ich mich für ein Erasmus-Praktikum entschieden habe und diese spiegeln zum Teil auch meine Erwartungen an das Praktikum wider. Im letzten Semester des Studiums hatte ich bereits begonnen als Physiotherapeutin zu arbeiten. Auf Malta wollte ich nun Erfahrungen sammeln dazu wie Physiotherapie in anderen Ländern funktioniert, wo ich Unterschiede sehe zu dem, was ich in Deutschland gelernt hatte und zusätzlich wollte ich die Chance haben ein weiteres Fachgebiet der Physiotherapie kennenzulernen ohne mir direkt einen festen Arbeitgeber zu suchen. Meine Erwartung war von den Therapeut:innen vor Ort das Handling und die Therapie für Patient:innen mit neurologischen Erkrankungen zu erlernen. Außerdem wollte ich durch das Praktikum eine Pause nach dem Studium haben, ohne einfach weiter im Alltag meines bisherigen Jobs zu bleiben. Durch das Auslandspraktikum auf Malta wollte ich zusätzlich die maltesische Kultur und Malta selbst kennenlernen.

Die Einrichtung vor Ort „Inspire- foundation for inclusion“ ist eine Art Therapiezentrum oder auch Tagesklinik. Die Patient:innen werden morgens entweder von ihren Eltern gebracht oder von einem Busservice, der die Patient:innen bei ihrem Zuhause abholt. Dann starten die meisten mit Frühstück vor Ort und dann haben sie über den Tag verteilt verschiedene Einheiten. Hierzu gehören Sessions in denen sie zum Beispiel lesen oder zählen lernen, Physiotherapie, Ergotherapie, Hippotherapie, Bewegungsbad oder sensorische Therapie. Am Nachmittag werden die Patient:innen dann wieder nach Hause gebracht. Während des ganzen Tages werden sie von einem eigenen Betreuenden begleitet, der sich um das Wohlergehen und das Einhalten des Stundenplans der Patient:innen kümmert.

Im STAR- Programm, wo ich gearbeitet habe, besteht das Klientel aus jungen erwachsenen Patient:innen mit neurologischen Erkrankungen. Eine der häufigsten Krankheiten ist die Zerebral Parese, ebenso haben einige der Patient:innen Gendefekte. Die meisten der Patient:innen kommen täglich. Insgesamt sind ca. 35 Patient:innen teil des STAR- Programms.

Die Physiotherapie vor Ort wird von einem Therapeuten durchgeführt. Der Therapeut führt jedoch nicht jede Physiotherapie komplett durch, sondern die Betreuenden werden mit eingebunden. Wenn bei einem/einer Patient:in Physiotherapie auf dem Plan steht, beginnt der Betreuende die Therapie durchzuführen, die ihm/ihr von dem Therapeuten angeleitet wurde. Meist haben 2 bis 8 Patient:innen gleichzeitig Therapie eingetragen haben. Der Therapeut supervidiert alle Einheiten, unterstützt dort, wo der Betreuende die Therapie nicht alleine durchführen kann und passt die Therapie dort an, wo der/ die Patient:in bereits Fortschritte gemacht hat. Es gibt verschiedene Arten von Physiotherapieeinheiten und zum Teil haben die Patient:innen 2 oder drei an einem Tag. Es gibt Einheiten in denen spezifisch das Gehen geübt wird, Therapie auf Matten auf dem Fußboden und auch Therapie auf der Bank.

Zu Beginn des Praktikums wurden wir von Daniel, dem Physiotherapeuten vor Ort, herumgeführt und uns wurde ein Überblick über das gesamte Programm gegeben. Dann hatten wir die ersten Tage die Chance bei Physiotherapieeinheiten zuzuschauen, konnten an anderen Stellen jedoch auch gleich mit einsteigen und die Betreuenden in ihrer Arbeit unterstützen. Im weiteren Verlauf wurden uns immer mehr Verantwortung übergeben und

wir konnten selbstständiger arbeiten. Wir haben eigene Ideen mit eingebracht und die Betreuenden unterstützt. Bei manchen Patient:innen konnten wir immer mehr mit daran arbeiten, dass sie ihre Ziele erreichen, die alle Vierteljahr neu für sie gesetzt werden. Außerdem haben wir die Therapieeinheiten im Bewegungsbad mit übernommen und konnten uns auch dort mit unserem Fachwissen einbringen. Insgesamt würde ich sagen, dass meine Erwartungen an das Praktikum im Hinblick auf die Arbeit getroffen wurden und ich einiges in der Zeit dazu lernen konnte.

Für mich ist es schwierig direkte Unterschiede zum Berufsbild in Deutschland zu beschreiben, da ich in Deutschland noch nicht in einer vergleichbaren Einrichtung gearbeitet habe. Ich würde auf den ersten Blick sagen, dass die Arbeit der Physiotherapeut:innen in Deutschland und in Malta sich im Bereich des neurologischen Fachgebiets nicht groß unterscheiden. Jedoch kenne ich ein System wie wir es bei Inspire erlebt haben aus Deutschland nicht, dass der/die Therapeut:in hauptsächlich eine Supervision der Therapien durchführt anstatt selbst 30 Minuten direkt am Patienten/in zu sein.

Das Leben vor Ort auf Malta hat mir Spaß gemacht. Ich hatte Chance das Land und die Leute kennenzulernen. Wir haben eine Wohnung in dem Ort gefunden, in dem wir auch gearbeitet haben. Wir haben Stück für Stück herausgefunden, wo man am besten einkaufen kann, wo es eine gute Auswahl gibt, wo es besonders günstig ist und wo man mal eben schnell etwas bekommt. Wir haben herausgefunden, wie das Bussystem am besten funktioniert und dass man sich eine Karte holen kann mit der die Fahrten günstiger sind. Wir haben Kontakte vor Ort geknüpft und sogar etwas maltesisch gelernt. Wir haben herausgefunden, wo die schönsten Plätze auf Malta sind, wo man gut wandern kann und wo man auch einfach mal die Sonne genießen kann.

Die Wohnung in der wir gewohnt haben, wurde uns über einen Kontakt von der Arbeit vermittelt. Falls man nichts Passendes findet, kann ich auf jeden Fall empfehlen zu versuchen, ob Kontakte vor Ort noch bessere Möglichkeiten haben an eine Wohnung zu kommen.

Insgesamt war die Zeit auf Malta eine sehr spannende und gute Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.